

Ratatouille : der Maître de cuisine ist müde geworden

Autor(en): **Klöckler, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **33 (1991)**

Heft 4: **1981, 1991, 2001**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-158154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

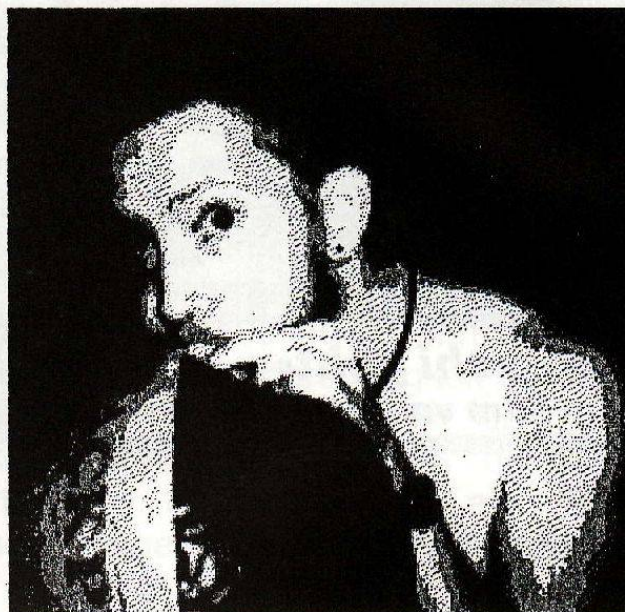
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Maître de cuisine ist müde geworden

Sicher wird manchen LeserInnen im letzten PULS das «Ratatouille» gefehlt haben. Seit der erste neue PULS im Februar 1986 erschienen ist, wurde diese Kolumne durch unseren Mit-Redaktor Jiri Gajdorus alleine geschrieben; diese Kontinuität wird nun mit dem Rücktritt von Jiri unterbrochen. Das betrübt mich, der ich immer gespannt versucht habe, Jiris tschechoslowakeischen Gedanken-
gängen zu folgen und dabei auch wieder mal zum Lachen kam – und sicher nicht nur mich.

Jiris Name erschien Anfang 1983 zum ersten Mal im Impressum unseres damals noch handgestrickten Blättleins, um dann rätselhafterweise wieder zu verschwinden. Ab 1984 hat er endgültig dort seinen Platz beansprucht. Wie manche Gauloise habe ich ihm wohl seitdem abgebettelt?

Jiri war schon immer gefährdet, gänzlich in die verwunschenen Reiche der Phantasy-Spiele zu verschwinden. Auch der Flohmarkt übte einen starken Sog auf ihn aus. Als professioneller Anhänger von japanischem Kampfsport und als Schwimmer hat er sich auch profiliert; und ich denke, dass er jetzt mehr Zeit für seine Passionen haben wird (und stelle mir vor, wie Jiri mit seiner Partnerin um den



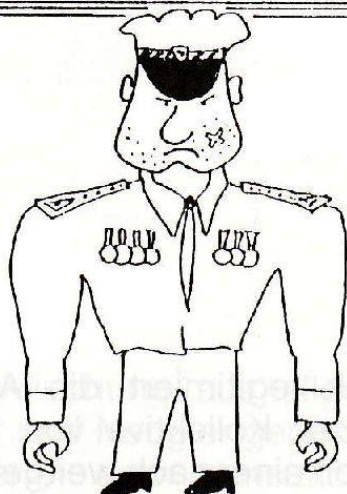
schwarzen Gürtel balgt – sicher sehr lustvoll).

Und ist es nicht echt Jiri, dass er eine eigene Form des Abschieds gefunden hat? Nämlich einen Comic.

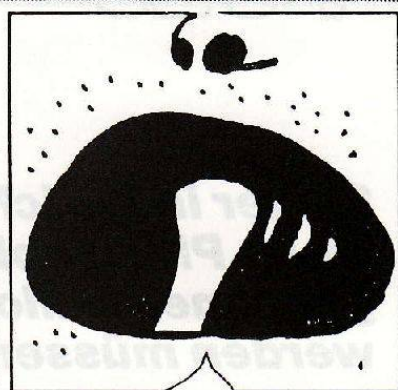
Wir von der Redaktion danken ihm für sein Mit-dabei-Sein.

Paul Klöckler

RATATOUILLE ZUM LETZTEN

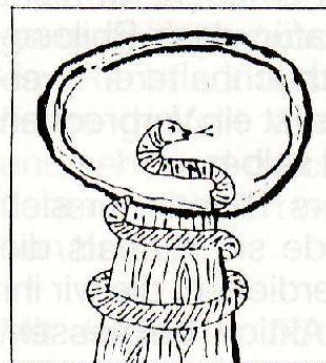
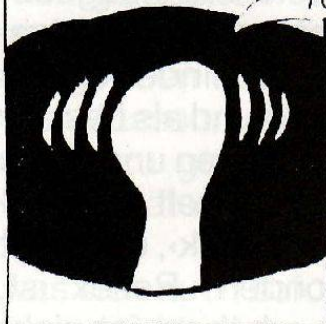


ES GIBT
WICHTIGERE
DINGE ALS DEN
FRIEDEN

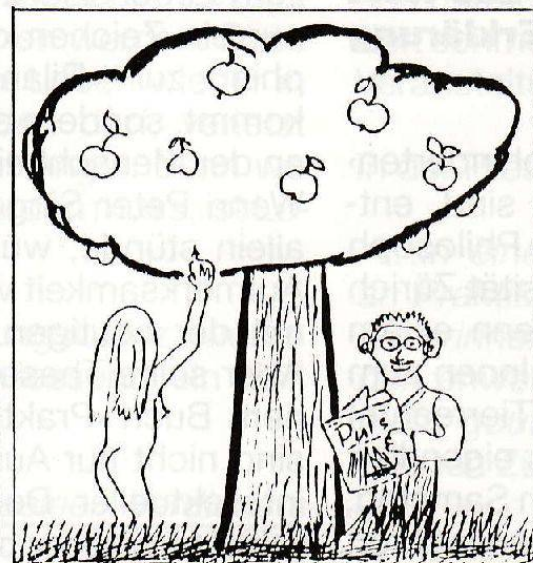


JEDES LAND HAT
EINE ARMEE,
DIE EIGENE, ODER
EINE FREMDE!

ICH SCHÜTZE DEN FRIEDEN... DEN... EN... N



WER WILL DEN SCHON
IN DIE LUFT FLIE-
GEN, ESST MEHR
ÄPFEL



ABER IM ERNST: 10 JAHRE
IN DER PULS REDAKTION
SIND GENUG, ODER?



DER
MENSCH
LEBT NICHT
VOM RATATOUILLE
ALEIN.

ÜBRIGENS
ZWEI L. SIND NOCH NICHT ALLEIN



MEINER SACHE BLEIBE ICH
TREU + BEHINDERT NA-
TÜRLICH AUCH, ABER...
SONST IST ALLES NOCH
OFFEN!

PSST... MUSS JA
NICHT SEIN, ABER...



DEN HERREN EINEN
GRUSS + DEN DAMEN
EIN

(MMMFF)
EUER Mami

DAS RATA-
TOUILLE VOM
PULS NR. 3
GIBT'S BEI MIR
GRATIS ZU HABEN

KONEC
(ENDE)